

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evang. am 2. Sonnt. nach Ostern, Miser. Domini genannt, Joh. 10. v. 11 - 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657)

da die jünger versamlet, und die thüren verschlossen waren, aus furcht für den Jüden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. Und als er das sagete, zeigete er ihnen die hände und seine seite. Da wurden die jünger froh, daß sie den Herrn sahen. Da sprach Jesus abermahl zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagete, blieb er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heil. Geist, welchen ihr die sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Epistel, 1. Joh. 5. v. 4-10.

Alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die welt, und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat. Wer ist aber, der die welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? Dieser ist, der da kommt mit wasser und blut, Jesus Christus, nicht mit wasser alleine, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ist, der da zeuget, daß Geist warheit ist. Dann drey sind, die da zeugen im himmel: der Vater, das Wort, und der H.

Geist, und die drey sind eins. Und drey sind, die da zeugen auf erden: der Geist, das Wasser und das blut, und die drey sind bey samen. So wir der menschen zeugniß annehmen, so ist Gottes zeugniß grösser, dann Gottes zeugniß ist das, daß er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solch zeugniß bey ihm.

Evang. am 2. Sonnt. nach Ostern, Weiser. Domini genannt, Joh. 10. v. 11-17.

Ich bin ein guter hirt, ein guter hirt läßt sein leben für die schaafe; ein miedling aber, der nicht hirt ist, des die schaafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen und verläßt die schaafe und fleucht, und der wolferhaschet und zersireuet die schaafe, der miedling aber fleucht, dann er ist ein miedling, und achtet der schaafe nicht. Ich bin ein guter hirt, und erkenne die meinen, und bin bekant den meinen. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater, und ich lasse mein leben für die schaafe. Und ich habe noch andere schaafe, die sind nicht aus diesem stalle, und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine stime hören, und wird eine heerd und ein hirt werden.

Epi.

E

für
gela
folg
Wel
hat
seine
Wel
da e
dräu
stelle
der i
unse
hat
holz
de a
tiget
ches
wort
wie
ihr
dem
rer
Eva
nach

U

klein
hen,
ter.
ter
eina
er sa
klein